

Frühe Hilfen für Speyer



Das Konzept



Auftrag für Frühe Hilfen

Landesgesetz zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit LKindSchuG (2008)

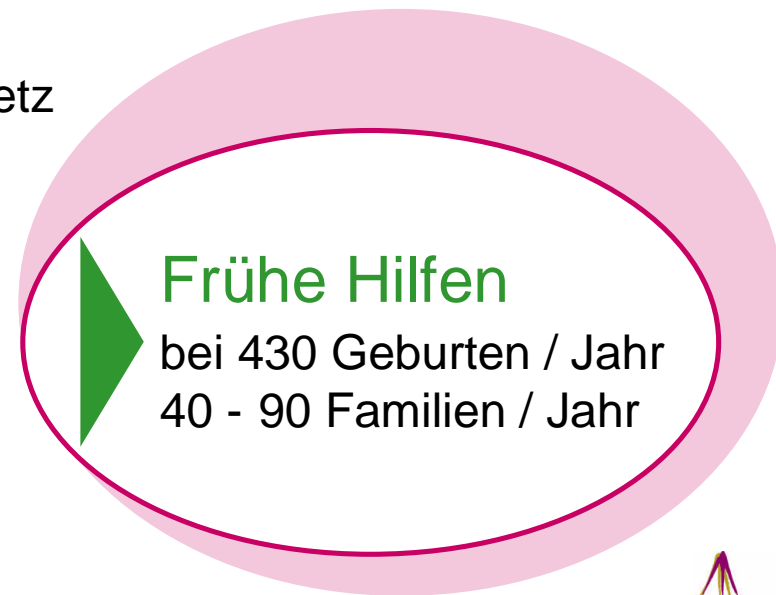
- ▶ **Niedrigschwellige Angebote** zur Förderung des Kindeswohls
- ▶ **Früherkennung von Risiken** für das Kindeswohl
und **konsequente Sicherstellung der erforderlichen Hilfen**
- ▶ **Aufbau lokaler Netzwerke** zur Förderung des Kindeswohls
und zur Verbesserung des Kinderschutzes
- ▶ **Förderung von Kindergesundheit**



Wer braucht Frühe Hilfen?

Bedarfslage nach Schätzung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) 2006

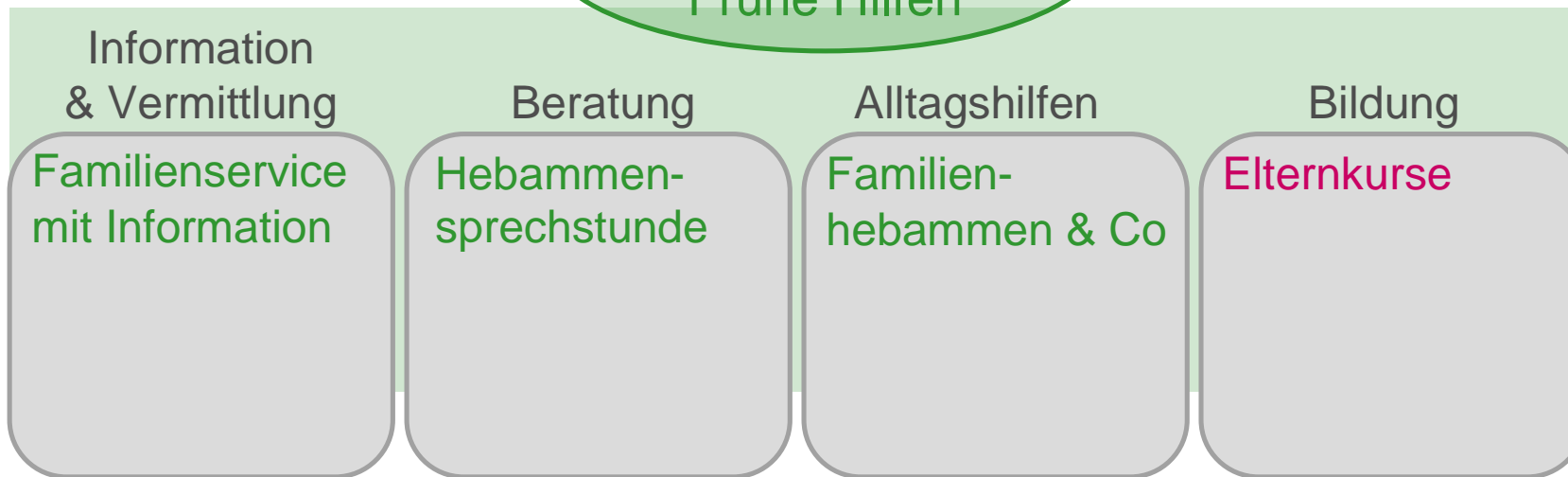
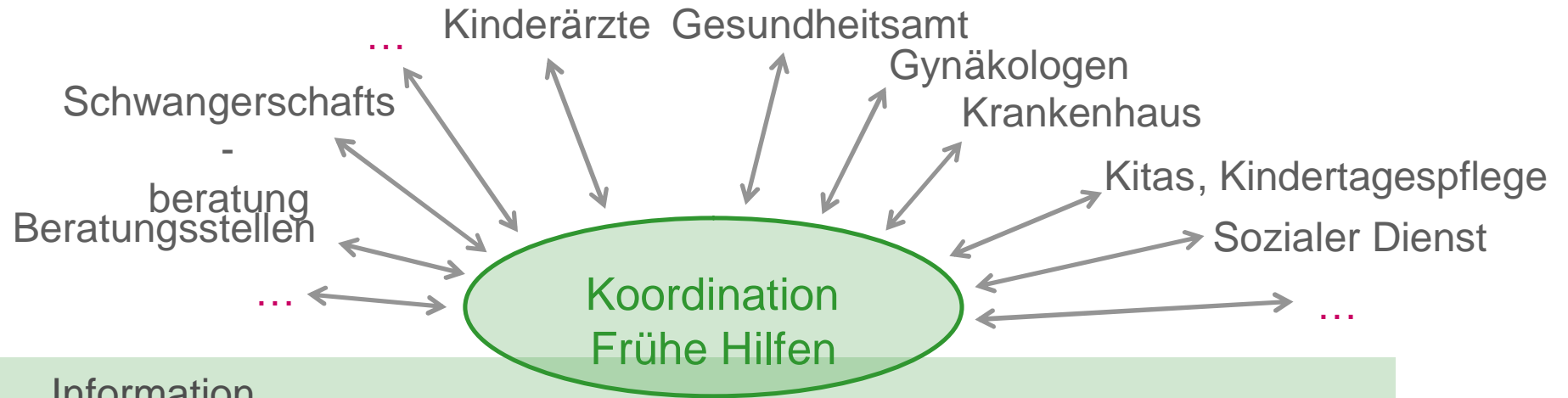
- ▶ Familien mit guten Fähigkeiten zur Selbstnavigation durch das Hilfenetz (80% bis 90% aller Familien)
- ▶ Familien mit erschöpften Ressourcen, aber keiner ersichtlichen Notlage, die eine Navigationshilfe bräuchten (ca. 10% bis 20 % der Familien)
- ▶ sehr belastete Familien, bei denen der ASD verantwortlich ist (ca. 1% bis 5% der Familien)



Ausgangspunkte für Speyer

- ▶ Für alle Familien in Speyer sind Informationen über bestehende Netze und Hilfeangebote sinnvoll.
- ▶ Für die Zielgruppe der Familien mit erschöpften Ressourcen sind aufsuchende Angebote erforderlich.
- ▶ Soweit wie möglich soll das Potential der Gesundheitshilfe als Brückenbauer genutzt werden (Vernetzung der Angebote).
- ▶ Alltagshilfen sind breit aufzustellen (Mix verschiedener Professionen, Profis und Freiwillige)
- ▶ Bestehende Begegnungsmöglichkeiten, Beratungs- und Bildungsangebote sind einzubinden.





in Kooperation mit



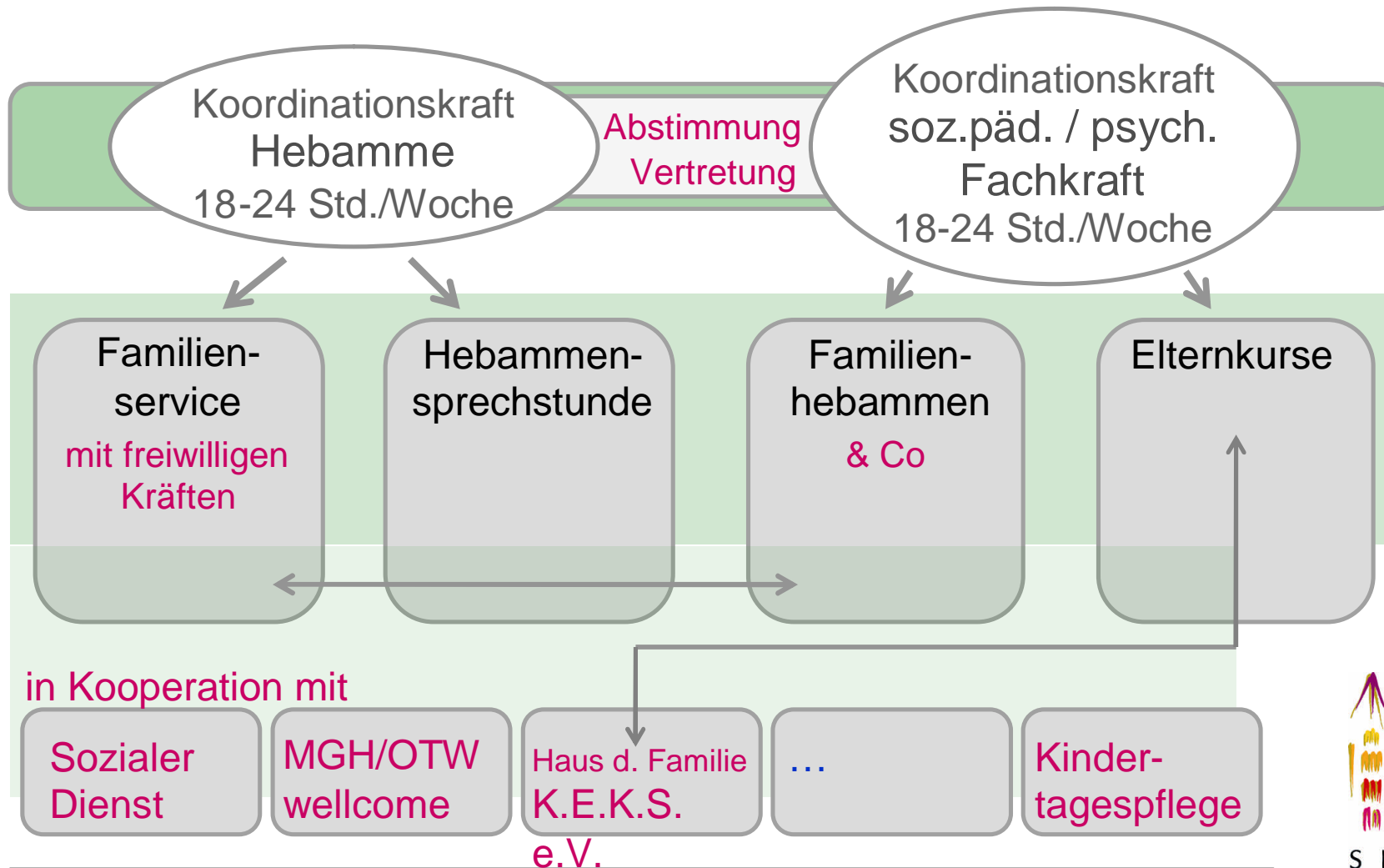
Frühe Hilfen für Speyer



Die Umsetzung



Ausgestaltung der Koordination



Umsetzung Frühe Hilfen für Speyer

▶ 2011

Umzug nach Speyer-West
umgebautes Gemeindezentrum

St. Hedwig „Quartiersmensa“



Frühe Unterstützung von Familien im Interesse des Kindeswohls



Für ein
gesundes
und geschütztes
Aufwachsen
unserer Kinder
in Speyer

